

50 Jahre munter gebliebener Männerturnverein Feldmeilen

Autor(en): **Kägi, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **40 (2000)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre munter gebliebener Männerturnverein Feldmeilen

Alles ist, wie wenn es gestern geschehen wäre

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die nachfolgenden Zeilen sollen Ihnen zeigen, dass Meilen nicht nur aus dem Dorfkern Meilen, sondern auch aus verschiedenen starken Wachten, wie zum Beispiel dem Feld, besteht. Es gab da nämlich einige Herren, denen es wichtig war, eine gewisse Unabhängigkeit zu wahren. Dafür sind wir diesen Herren dankbar. Noch heute, jeden Freitagabend.

Lesen Sie weiter, und Sie werden schnell bemerken, welche Kraft noch heute in unserem Verein steckt.

Die Entstehung des Männerturnvereins Feldmeilen: Am Schluss der Versammlung des Quartiervereins am 23. Juli 1949 brachte Karl Stapfer von der Hasenegg die Idee, einen Männerturnverein im Feld zu gründen, ins Rollen. Gesundes Männerturnen war ihm ein grosses Anliegen.

Die Freude an der ihrer Beendigung entgegengehenden Turnhalle im neuen Schulhaus im Feld liess jegliche Hemmung für die Verwirklichung dieses Gedankens fallen.

Spontan liessen sich 43 Anwesende als Interessenten oder Befürworter für ein solches Unternehmen gewinnen und unterzeichneten die «erste Liste als Interessenten für ein Männerturnen im Feld».

Im kleinen Kreis wurde dann die Sache weiter verfolgt und der Gedanke an ein freies, unabhängiges Männerturnen gewann immer mehr an Boden.

Trotzdem unterliess man es nicht, mit dem Turnverein Meilen Führung aufzunehmen, um die Vor- oder Nachteile einer Männerriege des T.V.M. oder eines selbständigen Männer-Turnvereins Feld herauszuschälen. Von den 43 Unterzeichnern vom 23. Juli gehörten 4 bereits dem T.V.M. als Passivmitglieder an, 39 aber standen dem T.V.M. fern.



Fahrt zum Ruedi-Rüegg-Marsch.
Auf dem Bild Sponsor Ruedi Rüegg und Abwart Hans Häusli

Bemerkung des Schreibers:

Geniessen Sie nun den Text des Zirkulars vom 8. Mai 1950 auf der folgenden Seite:

Männerturnen in Feldmeilen

Feldmeilen, den 8. Mai 1950.

An die Männer von Feldmeilen!

„Nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen!“

Dieser Wahlspruch und das neue schmucke Schulhaus mit Turnhalle im Feld haben turnbegeisterte Männer veranlasst, ein **Männerturnen** durchzuführen.

Durch zweckmässige, sinnvolle und abwechslungsreiche Leibesübungen und Spiele soll die körperliche Rüstigkeit und Gesundheit der Männer bei guter Kameradschaft gepflegt und gefördert werden. Öffentliches Auftreten und Besuche von Festen und Anlässen sind nicht vorgesehen.

Sie werden hiermit zur Teilnahme an den Übungen eingeladen, die vorläufig **jeweils am Freitag Abend von 8 - 9.45 Uhr** (ausgenommen in den Schulferien) in der neuen Turhalle oder in den Anlagen im Feld stattfinden.

Mit den Übungen wird am Freitag, den 12. Mai 1950 begonnen.

Als zweckmässige Ausrüstung wird empfohlen: Turnschuhe mit hellen Gummisohlen, Socken, kurze Hose, Leibchen. Nach jeder Übung stehen die Duschen zur Verfügung. Der erste Turnabend wird vom Unterzeichneten (langjähriger Oberturner einer Männerriege) geleitet.

Zugleich werden die Interessenten ersucht, an der

Gründungsversammlung

Samstag, den 13. Mai 1950, um 20 Uhr im Restaurant Rebstock, Feldmeilen,
teilzunehmen.

- Traktanden: 1. Orientierung über zweckmässiges Männerturnen,
2. Beschlussfassung ob Männerturnverein (selbständig) oder Männerriege (als Unterriege des Turnvereins Meilen),
3. Besprechung über Statuten,
4. Wahl des Vorstandes, der turn. Leitung und der Revisoren,
5. Festsetzung des Jahresbeitrages,
6. Beschlussfassung über eventuellen Beitritt in Verbände,
7. Verschiedenes.

Männer aller Altersklassen, rafft Euch auf, macht mit, Ihr seid es Eurem Körper schuldig!

Im Auftrag der Initianten:

Carl Stapfer, „Hasenegg“, Feldmeilen,
Tel. 927486

18 Turnende und, man höre und staune, drei Zuschauer waren die Ausbeute dieser Einladung.

Der Gründungsversammlung vom 13. Mai 1950 stand also nichts mehr im Wege. Ja sogar der T.V.M. liess es sich nicht nehmen, mit einer Dreierdelegation mit ihrem Präsidenten an der Spitze der Einladung Folge zu leisten.

Stapfer Karl, Rüegg Rudolf, Schwager Bernhard, Künzli Justus, Gallmann Ernst, Wäschle Karl, Steinemann Eugen, Peter Ernst, Egger Fritz, Schneebeli J., Rüegg Ernst, Bebie Fritz, Huber Otto, Biedermann W., Roggwiler W., Fischer Alois, Winkler Walter, Friedrichsohn Paul, Sameli Heinrich und beide Bürkli jun.

Übrigens: Ruedi Rüegg ist Ehrenmitglied unseres Vereins und Sponsor des seit Jahren traditionellen Ruedi-Rüegg-Marsches.

Nehmen Sie nun ein paar Höhepunkte der Gründungsversammlung in sich auf und lassen Sie sich, sofern Sie ebenfalls in einem Verein tätig sind, die letzte Generalversammlung Ihres Vereins Revue passieren. Sie werden mit Bestimmtheit Parallelen finden. Leserinnen und Leser ohne aktive Vereinszugehörigkeit sind zum Schmunzeln eingeladen.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und gibt die Traktanden bekannt. Mit dem Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang» wird die Versammlung eingeleitet.

Als Protokollführer wird Paul Friedrichsohn bestimmt.

Traktandum 1: Orientierung über zweckmässiges Männerturnen
Karl Stapfer findet vortreffliche Sätze: «Betreibt Gymnastik, so oft ihr Zeit und Lust habt, aber betreibt sie sinnvoll. Nur dann könnt ihr aus ihr Vorteile ziehen. Zuerst sei bedacht, dass jedes Uebertreiben vom Uebel ist. Es ist besser, nur wenige Uebungen richtig, d.h. in Harmonie mit den Gesetzen des Körpers zu machen, als eine Bewegung hastig an die andere zu reihen. Kraftleistungen müssen wir den Athleten überlassen, der heutige Mensch braucht in erster Linie Entspannung um in ihr neue Kräfte zu finden».

Traktandum 2: Beschlussfassung, ob Männerturnverein (selbständig) oder Männerriege als Unterriege des T.V.M.

Wie vorauszusehen war, gab dieses Traktandum rege Diskussionen. Als Grundlage für eine Männerriege als Untersektion des T.V.M. müssten alle Mitglieder des Stammvereins sein und somit die Statuten des T.V.M. anerkennen. Auch wäre dem T.V.M., nebst dem Beitrag an die Männerriege, eine Gebühr von CHF 5.– zu entrichten gewesen. Allerdings wären die Verbandsbeiträge inbegriffen gewesen. Dass Mitglieder des T.V.M. mindestens 26 Jahre alt sein

Bemerkung des Schreibers:

Es wäre schon ein erhebliches Gefühl, unsere Verrenkungen einem fachkundigen Publikum vorführen zu können.

Schon im Jahre 1950 wusste der Protokollschreiber, dass es später interessieren würde, wer denn diese 21 sportlichen Feldner waren ...

In diesem Punkt kann ich beim besten Willen keine Parallele zu den heutigen Versammlungen finden.

Ihm haben wir es übrigens zu verdanken, dass wir die Entstehung unseres Vereins so lückenlos nachvollziehen können.

Weise Worte, könnten wieder einmal zu Beginn einer Turnstunde in Erinnerung gerufen werden.

Schon ein einziger 26-jähriger Turner im Verein würde unser Durchschnittsalter um Jahre verjüngen.

mussten, war ein weiterer Grund, das Problemfeld gründlich zu hinterfragen.

Abstimmung: Durch Aufstehen wird einmütig bekundet, einen selbständigen Männer-Turnverein zu gründen.

Traktandum 4: Wahl des Vorstandes, der turn. Leitung und der Revisoren

Präsident: P. Friedrichsohn wird einstimmig zum ersten Präsidenten des jungen Vereins gewählt.

Aktuar: Bürgi Ernst wird einstimmig gewählt.

Kassier: Aus den Vorgeschlagenen kann sich jedoch keiner entschliessen, das Amt zu übernehmen und so wird Bebie Fritz in Abwesenheit einstimmig gewählt (vergewaltigt).

Ober-Turner: Carl Stapfer wird einstimmig bestätigt.

Vice-Oberturner: Wäschle Karl wird mit 8 Stimmen (Biedermann 7, Gallmann 3) zum Vice-Oberturner bestimmt.

Als Revisoren können Senn Karl und Weber Ernst gewonnen werden.

Auszüge zu weiteren Traktanden:

Bei der Festlegung des Jahresbeitrages wurden Vorschläge in der Höhe von CHF 8.– bis CHF 10.– gemacht. Zu berücksichtigen war, dass Beiträge an die Verbände vorzunehmen seien und die Kosten für die Turnhallen-Beleuchtung und das Duschen entstehen würden.

Endlich wird auch an den Abwart gedacht, denn Senn Carl machte den Vorschlag, dass dem Abwart eine gewisse Entschädigung zu verabreichen sei.

Worauf Hans Häusli erklärte, dass die Schule vorschreibe, der Abwart dürfe nicht bezahlt werden. In Meilen sei es jedoch Usus, denn es bestehe kein Verbot. Er müsse jedoch sagen, dass durch das Turnen des M.T.V. mehr Arbeit entstehe. Im Voraus dankt er dem M.T.V., falls später einmal etwas beigetragen werden könne.

Stapfer erwähnt, dass es überall so gehandhabt werde. Wenn verboten, sei eben eine Entschädigung in Natura am Platze. Bürkli Alfred glaubt, dass es nicht Sache der heutigen Versammlung sei, darüber einen Beschluss zu fassen, findet es jedoch selbstverständlich, sich dem Abwart entsprechend dankbar zu zeigen.

Sie müssen wissen, dass Hans Häusli viele Jahre Schulhausabwart im Feld war. Wieviel er während seiner aktiven Zeit als Entschädigung erhalten hatte, habe ich nicht abgeklärt. Hingegen weiss ich, dass er jetzt als Ehrenmitglied vom Mitgliederbeitrag befreit ist.

Eine Anfrage, ob dem M.T.V. Feld nur Männer aus dem Feld angehören könnten, wird dahingehend beantwortet, dass selbstverständlich Ausnahmen gemacht werden könnten, wenn es sich um Männer handle, welche noch nicht geturnt haben. Dies solle dem Vorstand überlassen werden.

Auch bezüglich minimale Altersgrenze einigte man sich auf 26 Jahre.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die Gemeinde Meilen wäre um eine Attraktion ärmer, hätten im Jahre 1950 die in diesem Bericht erwähnten Feldner Männer nicht den Mut gehabt, für die Selbständigkeit friedlich zu kämpfen. Den friedlichen Kampf der letzten 50 Jahre führten, nebst den aktiven Turnern und den übrigen Vorstandsmitglieder folgende Männerturner weiter:

Als Präsidenten:		Als Oberturner:	
Paul Friedrichsohn	1950 - 1954	Carl Stapfer	1950 - 1964
Hans Wegmann	1954 - 1974	Hans Häusli	1964 - 1981
Urs Streckeisen	1974 - 1994	André Oberwiler	1981 - 1982
Hans Kägi	1994 -	Hans Müller	1982 - 1991
		Paul Heiniger	1991 - 1996

Wie sich der Männerturnverein Feldmeilen in diesen Jahren weiterentwickelt hat, erleben Sie bruchstückweise, wenn Sie einfach weiterlesen.

1951 Aus dem Jahresbericht des Oberturners

«Wir freuen uns mit der gesamten Bevölkerung am schmucken neuen Schulhaus im Feld mit der schön und praktisch eingerichteten Turnhalle. Als grosse Wohltat und hygienisch wertvolle Einrichtung möchte ich die Duschanlage erwähnen, ohne deren Benützung ich nie eine Uebung für Männer leiten möchte.»

1953 Auszug aus dem Protokoll der GV

«Das Austauschturnen mit der Männerriege Meilen möchte K. Stapfer weiter fördern. Die bisherigen Begegnungen waren sehr nett und in kameradschaftlichem Geist geführt worden.»

1958 Aus dem Jahresbericht des Oberturners

Statistik über Benutzung der Geräte: Barren 3 x, Reck 1x, Schwebekannten 4x, Sprossenwand 5x, Pferdsprung 4x, Kletterstangen 5x, Ringe 5x, Pferdpauschen 1x, Hochsprung 5x.

Das jährliche Treffen mit den Kameraden des Männerturnvereins Meilen findet noch heute alternierend im Feld oder im Dorf statt. Eine Tradition, die wir im Feld jeweils im wunderschön gelegenen Rähüsli von Hanny und Jürg Schneider geniessen dürfen.

An den heutigen Turnabenden würde die Benutzung dieser Geräte, oder mindestens einzelner Geräte, keine Freuden-sprünge hervorbringen. Ein Mitgliederschwund wäre vorprogrammiert.

Der MTVF hat sich vor Jahren vom auswärtigen«Wettkampfsport» verabschiedet. Es war zu schwierig, die nötigen Teilnehmer zusammenzutrommeln.

Eine Tradition, die irgendwie verloren gegangen ist. Sollte wieder aktiviert werden.

Entschuldigt oder unentschuldigt kennen wir heute nicht mehr. Zu gross wäre der Frust des Absenzen-Kontrolleurs.

Kommt mir sehr bekannt vor. Vor zwei Jahren hat sich aufgrund einer Briefkastenaktion 1 neuer Kamerad gemeldet.

Dass in diesem Verein Tradition gelebt wird, ist heute noch so. Für Neuigkeiten haben wir aber trotzdem immer offene Ohren.

In der Zwischenzeit haben wir uns von den Becherli und Löffeli und anderen Staubfängern gelöst und uns eher Richtung Inhalt für die Becherli bewegt.

Treffender hätte er es nicht beschreiben können.

1961 Aus dem Jahresbericht des Oberturners

«Am Zürcher Kantonalen Männerspieltag in Winterthur blieb unser Erfolg nicht aus. Die 1. Mannschaft kämpfte verbissen und vorzüglich und wurde verdient Gruppensieger. Die 2. Mannschaft war in einer starken Gruppe und landete am Schwanz.»

1963 Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

«Die vielen Kartengrüsse aus den Ferien an die Adresse des MTVF möchte ich an dieser Stelle herzlich verdanken.»

1967 Aus dem Protokoll der GV

«Als Entschuldigungsgründe für den ordentlichen Turnbetrieb gelten Militär, Feuerwehr und Ferien. Letzteres nur, wenn eine Ansichtskarte geschickt wird.»

1971 Aus dem Protokoll der GV

«Der Oberturner Hans Häusli ist beunruhigt darüber, dass trotz Anwachsen der Wohnbevölkerung im Feld die Eintritte trotz Werbeaktion nicht zugenommen haben.»

1975 Aus dem Jahresbericht des Oberturners

«Nach so vielen, fast zu vielen Jahren turnerischer Tätigkeit unter euch, fällt es mir recht schwer, ja es ist fast unmöglich, in meinem Bericht mit Neuigkeiten aufzuwarten. So viel aber steht fest: in turnerischer Beziehung konnte das Jahresprogramm lückenlos abgewickelt werden.»

1978 Aus dem Protokoll der GV

Für die fleissigsten Turnbesucher konnten folgende Kameraden folgende Belohnungen entgegen nehmen:

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Hans Häusli | 4. Löffeli |
| 2. Wolfgang Schapals | 5. Becherli |
| 3. Urs Streckeisen | 4. Becherli |
| 4. Ernst Aeberli | 2. Becherli |
| 5. Fritz Keller | 1. Becherli |

1984 Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

«Warum funktioniert ein Turnverein? Vergleiche einmal den Verein mit einem Gärtlein, einem Pflanzblätz. Da gibt es ja unter uns einige Experten. Im Garten gibt es Nutz- und Zierpflanzen, Unkraut, nützliche und andere Käfer. Man darf unterschiedliche Auffassungen haben über den Anteil von Nutzen und Geniessen, Gemüse oder Blumen oder über die Art und Weise, wie man dem Unkraut und den Käfern beikommen kann. In jedem Fall, wenn man etwas davon haben will, muss das Gärtlein gepflegt werden, man muss etwas dazu tun. Wenn man in der Küche sagt, zu viele Köche verderben den Brei, so stimmt dies für den Garten nicht, denn man kann nie genug aktive Gärtner haben.»

1990 Aus dem Protokoll der GV

«9.9.1989 Quartierfest Feldmeilen. Wir haben einiges dazu beigetragen: Grillstand, Glöcklistand (Ballwerfen), Ballett (Zillertaler Hochzeitsmarsch) Idee und Choreographie von Hans Müller. Das hat ihn einiges an Zeit gekostet. Das Publikum hat dann auch gezeigt, was die Sache Wert war. Die Darbietung musste wiederholt werden. Der Applaus war die Belohnung.»

Dass wir grillieren können, wissen wir. Aber dass uns der Oberturner zu einer Ballettausbildung verhelfen könnte, sollte meines Erachtens wieder einmal versucht werden.

1993 Aus dem Jahresbericht des abtretenden Präsidenten

«Ich trete zwar ab, aber nach 20 Jahren Auftritt. Diese 20 Jahre Mitmachen und Auftreten haben mir viel, unendlich viel gebracht. Als ich am 2. Februar 1974 gewählt wurde, hatte ich überhaupt keine Erfahrung, kein Wissen über Vereinsvorstand u.a. Ich wusste nicht, dass es mit Arbeit, mit Dienen verbunden ist. Aber es hat mich gepackt. Es war eine Freude, mit Euch zusammen mitzuwirken.»

Aufgrund dieser Aussage sollte es doch nicht so schwierig sein, Kameraden zu finden, die Vorstandsarbeit leisten möchten.

1996 Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

«Zu diskutieren gab das monatliche Erscheinen in der Turnhalle von Vreni Trachsel. Selbstverständlich erst nach dem Turnen. Während ihrer Anwesenheit waren jeweils alle wie die bravsten Männer. Erstaunlich, was eine Frau für Einfluss haben kann. Liebe Kameraden, ich weiss von Vreni persönlich, wieviel Spass es ihr macht, mit uns zu arbeiten. Ich danke Euch ganz herzlich, dass ihr die Toleranz und Flexibilität bewiesen habt, die wir uns im Vorstand gewünscht haben. Ich bin überzeugt, dass wir ein Konzept gewählt haben, das den meisten Ansprüchen gerecht wird. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, mit Vreni für ein weiteres Jahr einen mündlichen Vertrag abzuschliessen. Dank dieser Variante kann sich auch der Technische Leiter etwas von seiner Arbeit entlasten.»

Vreni ist eine ausgebildete Physiotherapeutin, die in der Regel einmal im Monat mit uns ein Rückenturnen durchführt. Sie können sich sicher vorstellen, dass anfänglich nicht alle Turner in helle Begeisterungstürme ausbrachen. Jedenfalls kommt Vreni immer noch regelmässig zu uns in die Turnhalle und die Teilnehmerzahl entspricht jeweils dem üblichen Durchschnitt.

Liebe Leserin, lieber Leser, als Beweis, dass wir immer noch ein aktiver Verein sind, ein Verein, der jeden Freitagabend das Turnerische in den Vordergrund stellt, aber auch das Gesellschaftliche nicht vernachlässigt, ganz im Sinn der Gründer, soll Ihnen nachfolgendes Jahresprogramm 2000 dienen:

- | | |
|--------------|--|
| 19./20. Mai | Meilener Jazz-Tage (Festwirtschaft) |
| 9. Juni | Meilener turnen im Feld |
| 23. Juni | Ruedi-Rüegg-Marsch |
| 6. Juli | Plauschturnen mit dem DTVM und dem MTVM |
| 8. Juli | 50 Jahre Schulhaus Feld (Grillstand und Bierausschank) |
| 2./4. Sept. | 3-tägige Bergtour |
| 24. November | Chlausturnen |
| 8. Dezember | Samichlausabend |

Wir heutigen Mitglieder des M.T.V.F. sind den Gründungsmitgliedern dankbar, denn wie würden wir sonst die Freitagabende sinnvoll verbringen? Männer vom Feld sind jederzeit herzlich eingeladen, dieses Glück mit uns zu teilen.

Männerturnverein Feldmeilen
Hans Kägi, Präsident

Die muntere Schar
von Männerturnern im
alten Postauto von
Thomas Capaul

